



unfruchtbarsten Manifestationen mit vollkommener Gleichgültigkeit gegenüberstehe. Man hat sich regierte mit Gewalt! Aber das nur alle harten Regierungen, mit Worten kann man keinen Staat aufrichten.

Auf den weiteren Vortritt, daß er die Freiheit freche, erwiderte Mussolini, daß die Freiheit kein Ziel sei, sondern ein Mittel. Als solches könne sie mißbraucht werden, daher müsse man sie übermäßig und nötigenfalls zügeln. Er fragt: Gibt es eigentlich Freiheit? Im Grunde ist sie ein philosophisch-moralischer Begriff. Es gibt Freiheiten, aber die Freiheit hat es nie gegeben, sie ist etwas absolut Relativs. Er erklärt dann, daß die Freiheit kein Recht sei, sondern eine Pflicht, kein Geschenk, sondern eine Erwerbung, keine Gleichberechtigung, sondern ein Verzicht. Der Begriff der Freiheit ändere sich mit der Zeit, aber stets handle es sich um einen Kampf zwischen dem Staat und dem Individuum, welches den Ansprüchen des Staates zu entschlüpfen veruche, indem es sich weigere, Steuern zu zahlen, den Gesetzen zu gehorchen oder in den Krieg zu ziehen. Freiwillig tätigen dies alles nur Feiglinge oder Verräther. Die Kurzsichtigkeit des demokratischen Staates besteht darin, daß er allen Freiheit gewährt, auch denen, welche die Freiheit zum Sturz des Staates mißbrauchen wollen. Wir werden diese allgemeine Freiheit nicht verändern, und sollte sie auch ewig geltende Grundrechte bedürfen.

Mussolini folgt dem von ihm hochverehrten großen Florentiner Rechtslehrer Machiavelli, wenn er auf den Zusammenhang von Gewalt und Zustimmung hinweist. Es könne sich durch Zufall ergeben, daß die Gewalt die Zustimmung herbeiführt, erziele, aber die Gewalt zur Hand sein. Für alle Vorkerkungen, auch die härtesten, welche die Regierung treffen will, stellen wir die Bürger vor die Wahl: entweder sie aus hohem patriotischen Geist annehmen oder sie zu erlauben. So fasse ich den Staat auf, so die Kunst, eine Nation zu regieren.

Den Interesse sind auch Mussolinis Ansichten über geistige soziale und sozialpolitische Fragen. Bei Beratung des Gesetzes über die neuen Zwangsvereinigungen, welche sich bestimmter staatlicher Vorkerkungen, im März d. J. im Senat hielt Mussolini eine Rede, in der er heißt: Der Sozialismus erfand den Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit. In dieser Beziehung sind wir vollkommen unlogisch. Das Kapital ist nicht ausschließlich der Sklavenerbe, das Ungeheuer, der Plutokrat. Das ist alles journalistischer oder rhetorischer Traktat. Der Kapitalismus ist nicht im Überfließen begriffen, er ist noch nicht einmal auf seinem Höhepunkt. Wir müssen uns an den Gedanken gewöhnen, daß der Kapitalismus noch manches Schreckhafte vor sich hat. Das ist so wahr, daß man in Ländern, in welchen man den Kapitalismus physisch unterdrückt hat, ihn wiederherstellen mußte. Man hat vom Kapitalismus ein ganz falsches Bild entworfen als dem eines Ungeheuers, welches nur selbst zerstören will und das Volk zerstört. Der moderne Kapitalist und industrielle Führer haben einen hohen Sinn für ihre wirtschaftliche Verantwortung, von ihnen hängt die Wohlfahrt von Tausenden und Zehntausenden von Arbeitern ab. Ihr Ziel ist das Gedeihen ihres Unternehmens, von welchem nicht nur der Kapitalist, sondern auch die Arbeiter leben.

Aus diesen Ansichten über den Sozialismus ist klar, daß Mussolini in Deutschland tief verstanden, geht hervor, daß der Diktator nicht nur auf den Äußersten imperialistischen Ideen wandelt, sondern sehr fest und sehr nüchtern auf dem Boden allmächtiger, aber sehr wichtiger Ermächtigungen steht.

Anmerkung der Schriftleitung: So sehr wir manche Gedanken Mussolinis auch zu den unrigen machen, vom deutschen Standpunkt aus können wir Mussolini nicht als Träger dieser Gedanken betrachten. In den fähigen Köpfen eines Friedrich II. oder Bismarck entwarf jedoch daraus, bei der Ungezelligkeit dieses italienischen Ducez wird der Friede Europas gefährdet. Wer über Freiheit und Macht die Hand halten will, muß auf jeden sittlichen Höhe stehen. Dies ist bei Mussolini nicht der Fall.

### Hindenburgs Einzug in Weimar

Weimar, 11. Mai.  
Reichspräsident von Hindenburg traf gestern pünktlich 11.67 Uhr in seinem Salonwagen in Weimar ein. Als der Reichspräsident auf den Weg zum Bahnhof trat, wurde er von der ungarischen Garde in einem feierlichen Zug begrüßt. Ein Zugzuge kreuzte ständig über dem Platz. Unter den Klängen des Deutschlandliedes schritt der Reichspräsident zunächst die Front der Ehrenkompanie ab. Zur Begrüßung waren ebenfalls zahlreiche ehemalige Offiziere sowie der Stab der Reichswehrverbände erschienen. In einem feierlichen Moment wurde ihm im Parkhaus der Landtagspräsident, die Staatsminister und die Reichspräsidenten mit Staatsminister Leutheuer, rechts und links von beidseitiger Polizei eskortiert, zum Parkhaus, wo er von den Jüngsten und den Vertretern der Studentenschaft der Universität Jena den Ehrenbürgerbrief der Universität entgegennahm.

Im besonders feierlichen Zug geleitete der Platz vor dem Parkhaus, dem feierlichen Saal, auf dem die Studentenschaft mit ihren Fahnen im offenen Saal aufstellung genommen hatte. Kurz vor einhalb ein Uhr fuhr Hindenburg auf dem Platz ein. Vor dem Einzug des Reichspräsidenten überreichte ihm der Todter des Landtagspräsidenten einen Blumenstrauß. Darauf wurden ihm im Parkhaus der Landtagspräsident, die Staatsminister und die Reichspräsidenten mit Staatsminister Leutheuer, rechts und links von beidseitiger Polizei eskortiert, zum Parkhaus, wo er von den Jüngsten und den Vertretern der Studentenschaft der Universität Jena den Ehrenbürgerbrief der Universität entgegennahm.

Unter dem Vorwort seiner Rede, die der Reichspräsident am 11. Mai im Reichstag gehalten hat, hat der Reichspräsident auf Grund des ihm von der Landesregierung verliehenen Rechts seine Ernennung zum Reichspräsidenten, die Staatsminister und die Reichspräsidenten mit Staatsminister Leutheuer, rechts und links von beidseitiger Polizei eskortiert, zum Parkhaus, wo er von den Jüngsten und den Vertretern der Studentenschaft der Universität Jena den Ehrenbürgerbrief der Universität entgegennahm.

# Der erste Tag in der Studienkommission

## Paul-Boncour's Debut

Genf, 10. Mai.

Der gelungene Tag der Beratungen der Studienkommission ist verstrichen, ohne wesentliche Heberaufträge oder Beschlüsse. Die Beratungen, die von deutschen Standpunkt geillt werden können. Die Ablehnung der Verneuerung der ständigen Ratsliste war bis auf Frankreich und China allgemein, um auch der französische Vertreter Paul-Boncour, der auf wesentliche Zurückhaltung geht, indem er die Frage nach der Befähigung dieser, dabei allerdings durchdringt, daß er persönlich für die Verneuerung der ständigen Ratsliste sei. Lieber den Standpunkt der französischen Regierung auf dieser Frage schweig er sich dagegen nicht erst nach aus. Vor der abschließenden Rede verlangte einen längeren Sitz, ohne fälschliche Beschlüsse für seine Anträge zu finden. So kann man sowohl im deutschen als auch in den anderen Lagern am heutigen Abend eine gewisse Befriedigung feststellen. Wenn man sich allerdings auch auf deutscher Seite nicht verheißt, daß die drei Aspiranten auf ständige Ratsliste, nämlich Frankreich, Spanien und Belgien, nicht auf die Liste gekommen sind. Die Ausführungen der Vertreter dieser drei Staaten werden für Dienstag mit einer gewissen Spannung erwartet, da durch ihre Reden vermutlich die Normen des ersten Tages, in die nur Paul-Boncour einen Widerspruch brachte, geändert werden wird.

Paul-Boncour's Ausführungen und Beweggründe für eine Verneuerung der ständigen Ratsliste waren von einer Sachkenntnis getragen, die man bei diesem vortrefflichen Vorkerkennner nicht anders als wohl beachtetig bezeichnen mag. Ob die Kommission sich hierüber äußern lassen will, sei dahingestellt. Gewandte fähig würde es, daß er die Verneuerung der ständigen Ratsliste mit dem Vorkerkennner nicht begrüßen würde. Er stellt nämlich die Behauptung auf, daß bei einem Konflikt unter den Vorkerkennern der Vorkerkennner bei einer eventuellen Beschäftigung auf die Stimmen dieser Ratsliste verzichten müßte, die dann als Parteien ausfallen. Daraus ginge es folgen zu Gunsten der Ratsmitglieder, die entweder einseitig oder einseitig der Ratsliste nicht zugrunde läßt. Er stellt nämlich die Behauptung auf, daß bei einem Konflikt unter den Vorkerkennern der Vorkerkennner bei einer eventuellen Beschäftigung auf die Stimmen dieser Ratsliste verzichten müßte, die dann als Parteien ausfallen. Daraus ginge es folgen zu Gunsten der Ratsmitglieder, die entweder einseitig oder einseitig der Ratsliste nicht zugrunde läßt. Er stellt nämlich die Behauptung auf, daß bei einem Konflikt unter den Vorkerkennern der Vorkerkennner bei einer eventuellen Beschäftigung auf die Stimmen dieser Ratsliste verzichten müßte, die dann als Parteien ausfallen. Daraus ginge es folgen zu Gunsten der Ratsmitglieder, die entweder einseitig oder einseitig der Ratsliste nicht zugrunde läßt.

Paul-Boncour stellte in seiner Rede drei ihm wichtig erscheinende Gesichtspunkte in den Vordergrund:  
1. Wisse die Kommission, daß das Rates aufrecht erhalten werden, wenn die Ratsliste nicht geändert werden sollte. Doch könnte ihm persönlich als Ideal vor, daß die Einstimmigkeitsklausel für einige ganz genau zu bestimmende Fälle in einer späteren Zukunft aufgehoben werden müsse. Er warnte vor allem die Festhaltung des Angewieses bei kriegerischen Konflikten.

Traditionen geeinte Thüringen ist stolz darauf, das hochgeehrte Oberhaupt des Reiches in seiner Landesparlament begrüßen zu können, und ist nicht in dem Glücke über diesen Besuch. Wir danken aufrichtig und freudig dem Reichspräsidenten, daß er sich in unsern Land, man das der Deutschen nennt, gekommen ist. Der jübende Empfang, den alle Schichten der Bevölkerung bewirten, die frohliche Begrüßung bei Jung und Alt, haben dem Herrn Reichspräsidenten gezeigt, daß wir Thüringerer Freude um seine Anwesenheit und um seine Anwesenheit in unsern Land, man das der Deutschen nennt, gekommen ist. Der jübende Empfang, den alle Schichten der Bevölkerung bewirten, die frohliche Begrüßung bei Jung und Alt, haben dem Herrn Reichspräsidenten gezeigt, daß wir Thüringerer Freude um seine Anwesenheit und um seine Anwesenheit in unsern Land, man das der Deutschen nennt, gekommen ist.

Reichspräsident von Hindenburg erwiderte mit folgenden Worten:

Nehmen Sie, Herr Staatsminister, meinen innigen Dank entgegen für den so herzlichen Willkommenszug, den Sie mit Namen der Thüringischen Regierung und des Thüringischen Volkes dargebracht haben. Den gleichen Dank sage ich allen denen, die mich in Stadt und Land heute so herzlich und freundlich begrüßt haben. Ich bin sehr froh, daß ich heute in unsern Land, man das der Deutschen nennt, gekommen ist. Der jübende Empfang, den alle Schichten der Bevölkerung bewirten, die frohliche Begrüßung bei Jung und Alt, haben dem Herrn Reichspräsidenten gezeigt, daß wir Thüringerer Freude um seine Anwesenheit und um seine Anwesenheit in unsern Land, man das der Deutschen nennt, gekommen ist.

Reichspräsident von Hindenburg hat sich nach Aufbruch der Reichsregierung nach Weimar in seinem Salonwagen zum Bahnhof begeben. Der Salonwagen wurde an 11.67 Uhr Weimar verließ und um 8.14 Uhr heute früh auf dem Bahnhof in Weimar eintraf. Der Reichspräsident begab sich sofort in seinem Auto zum Reichspräsidentenpalast.

moel er deutlich auf den Bestehen Vertrag zwischen Deutschland und England anspiele.

2. Betonte er die Zweckmäßigkeit und Wichtigkeit des deutschen Eintritts in den Weltbund. Doch müßte, um einen natürlichen Ausgleich herbeizuführen, die Zahl der nichtständigen Mitglieder gleichmäßig erhöht werden.

3. Bortete er vor dem Beschluß, der durch die Vorkerkennungen in Form eines Zusatzprotokolls zum Vorkerkennungsvertrag gefügt werden würde. Denn die Vorkerkennungen selbst, daß jedes Mitglied zum Vorkerkennungsvertrag eine jährliche Beteiligung im Vorkerkennungsvertrag beisteuert.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen streifte Paul-Boncour die Möglichkeit, auf ständige Ratsliste überhaupt zu verzichten und alle Ratsmitglieder einer Wahl zu unterziehen, also auch die ständigen Ratsmitglieder. Er schloß sich ein, daß für diesen Vorkerkennungsvertrag die Zeit noch nicht gekommen sei. Seine Ausführungen zum Schluß zusammenfassend, unterließ Paul-Boncour die Notwendigkeit der Verneuerung der nichtständigen Ratsliste um einige weitere Jahre.

Die Rede des französischen Unterstaatssekretärs Giscard, der betonte, daß die Bedeutung des ersten Tages im Mittelstand seiner Ausführungen fand der vom französischen Vorkerkennner bereits im März betretene Gelände, daß die Zahl der Ratsmitglieder unter seinen Umständen, abgesehen von der Ratsliste Deutschlands, erhöht werden würde, wenn die Einstimmigkeitsklausel im Rates nicht aufrechterhalten lässe, über deren Bedeutung sich Bismarck als Redner nicht gewaschen hatte. Statt dessen müßte ein turnusmäßiges Ausschreiben der Ratsmitglieder angeordnet werden. Da die Vorkerkennungen sich bereits für die turnusmäßige Wahl ausgesprochen hätte, so wäre damit der Substanzverlust seiner Anwesenheit nach dem Weg zu lösen, wenn die Ratsmitglieder werden eine Erhöhung der ständigen Ratsliste in seiner Weise durch die Vorkerkennungen und durch die Vorkerkennungen seiner Gründe, vor allem des Vorkerkennners, gestützt. Giscard wies darauf hin, daß das gleiche Vorkerkennungsvertrag im Vorkerkennungsvertrag und ihre Wünsche, sondern allein vor dem Gesichtspunkt aus betrachtet werden dürfe, ob eine Verneuerung des Rates im Interesse des Vorkerkennungsvertrages ist. Er verneinte diese Frage auf das Entschiedenste. Es dürfte auch nicht bezweifelt werden, daß es sich um die Zahl der Ratsmitglieder zu erhöhen, aber die Schwierigkeiten für die Arbeiten durch die Teilnahme einer allzu großen Zahl von Ratsmitgliedern erwiesen hätte.

Für den Vorkerkennungsvertrag und vor allem für die kleineren Staaten sei der Vorkerkennungsvertrag von besonderer Bedeutung, das ist ein offener unumkehrbarer Akt, der nicht rückgängig gemacht werden dürfe, daher empfehle er ihnen die Beibehaltung des Status quo im Rates und die Einführung von turnusmäßigen Ausschreibungen und die Wiederwahl neuer Mitglieder.

Lieber die Dauer der Arbeiten der Studienkommission gehen die Auffassungen auseinander. Interessant war die Feststellung von Robert Giscard vor der Rede, daß die Vorkerkennungsvertrag im Vorkerkennungsvertrag und ihre Wünsche, sondern allein vor dem Gesichtspunkt aus betrachtet werden dürfe, ob eine Verneuerung des Rates im Interesse des Vorkerkennungsvertrages ist. Er verneinte diese Frage auf das Entschiedenste. Es dürfte auch nicht bezweifelt werden, daß es sich um die Zahl der Ratsmitglieder zu erhöhen, aber die Schwierigkeiten für die Arbeiten durch die Teilnahme einer allzu großen Zahl von Ratsmitgliedern erwiesen hätte.

### Die neue Kraftfahrzeugsteuer

Im Reichstag wurde die 2. Beratung des Gesetzesentwurfes zur Veränderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes fortgesetzt. Nach dem Ausschussbeschlusse beträgt die Steuer für Kraftfahrzeuge jährlich für jede P.S. 10 Mark, für Personenkraftwagen für jede P.S. von den ersten 10 P.S. 20 Mark, von den nächsten 5 P.S. 30 Mark und von den weiteren P.S. 40 Mark. Kraftfahrzeuge mit Kraftstoffmotoren zahlen für 200 Kilogramm Eigengewicht 80 Mark, und zwar bis zu 2000 Kilogramm mit dem Eigengewicht; über 2000 Kilogramm 90 Mark. Gekraftfahrzeuge mit Dampf angetriebenen Kraftstoffmotoren zahlen unter denselben Bedingungen nur 15 bis 10 Mark. Das Gesetz wird angenommen.

Eventuell angenommen wurden zwei Entschlüsse, inwieweit mindestens mit Ablauf des Etatsjahres 1928/29 die Erhebung von Vermögenssteuer in und wonach dem Reichstag ein Gesetz vorzulegen ist, der das Erben- und Schenkungssteuerrecht zu ändern. Die Ausschüsse über die Einträge zur Frage des Abkündigungssatzes und der Gemeindefestsetzungen wurden darauf fortgesetzt. Sie ergibt, daß die große Mehrheit des Reichstages gegen eine Erhebung der Vermögenssteuer ist. Die Abstimmung findet am Dienstag statt. Das Haus vertagt sich. Dienstag 11. Mai. Die sozialdemokratische Interpellation über die Frage der Einträge in Beziehung mit dem kommunizistischen und bürgerlichen Mittelstandes.

### Verfahren gegen Göring

Berlin, 10. Mai.  
Eine Rede, die der Vorkerkennungsvertrag des Reichstages Staatsminister Leutheuer, rechts und links von beidseitiger Polizei eskortiert, zum Parkhaus, wo er von den Jüngsten und den Vertretern der Studentenschaft der Universität Jena den Ehrenbürgerbrief der Universität entgegennahm.

### Streitwendung zu Gunsten der englischen Regierung

London, 10. Mai.  
Während die Streitleitung unläufig zu sein scheint, ließ sich der Generalstabschef immer mehr in kleine Einzelaktionen auf. Heute mittag belagerte man im Generalstabschef, daß in London und in anderen Städten die Arbeiter durch strikanten Streik vieler, um die Unterstützung der Regierung zu gewinnen. Die Streitleitung wurde durch die Regierung mit dem Tag zu Tag zurückgefahren. Dingum kommt, daß sich der Streik als solcher auf verhältnismäßig wenige Punkte konzentriert. So hat die Vereinstätigung der Wirtschaft durch strikanten Streik an sich sein mag, das geht aus dem Bericht der Regierung auf dem Stand der Streitleitung hervor. Vor ein kleiner Bruchteil der englischen Arbeiterzeitung ist strikanten; die Streikführer sind notwendigerweise Teilnehmer. 24





Holländische Börse

Schwach bei geringen Umsätzen.
Folle, 11. Mai. Unter Panzellanen konnten Panzerein den letzten Kurs nicht bebaupten.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Hall. Bankv., Zwerg. a. Hildh., Landfriedh., Öbr. a. Hildh., etc.

Leipziger Börse

11. 5. 10. 5.
Adca. 95 25 95 25
Loh. d. r. G. 131 00 131 00
Sächs. Bk. 131 00 131 00

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Adca., Loh. d. r. G., Sächs. Bk., etc.

Lebensmittelpreise in Halle

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Diech

Beitrag der Preissteigerungsformel mit ständiger
Schlichtung und Abkehr zu Gold.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Getreide, Öl, etc.

Getreide und Produkte

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Amerikanische Börsenberichte

New York 0. 5. 8. 5.
Fugate Creek 4.75 4.75
London (Cable) 4.85 4.85

Berliner Börse

Berlin, 11. Mai. Die Börse eröffnete wiederum in der
bisherigen Ruhigheit. An den Aktienmärkten zeigte sich

Metalle

(Berliner Notierungen)
Zink-Vres 115 10 115 10
Rau-Kupfer 115 10 115 10

Berliner Devisen-Kurs

Table with 2 columns: Location and exchange rate. Includes locations like London, New York, etc.

Zucker

Wagbeurg, 11. Mai. Prompte Lieferung 28 1/2, Mai 28 1/2,
Juni 28 1/2, etc.

Chicago

Chicago 10. 5. 8. 5.
Weizen per Juli 1.35 1.35
Mais per Juli 1.25 1.25

Berliner Börse vom 11. Mai 1926.

Large table with multiple columns showing stock market data for various companies and sectors, including Deutsche Bank, Commerzbank, etc.



# Halle und Umgebung

Halle, 11. Mai.

## In der Sonnenschein . . .

8.15 Uhr: Sonnenschein. Ein Drogenradeln, ein Pömantiergeschicht, eine Kälerei sieben die Sonnenmarken übers Schaufenster.

8.30 Uhr: Regenwolke. Ein Schupo befristet dienstlich das Weberaufgehens der Markisen laut Poststift . . .

8.35 Uhr: Sonnenschein. Siehe oben 8 Uhr.

8.50 Uhr: Regenwolke. Siehe oben 8.30 Uhr.

9.10 Uhr: Sonnenschein. Siehe oben 8 Uhr.

Unausführlich bis zum Mittag.

Zwischen arbeiten in feinem Dienstverze vier Smader ungelüftet in einer unbenutzten Wohnung . . .

## Ein famoser Hausbesitzer

Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn zwei Menschen, die einander das Tageslicht nicht gönnen, in einem Hause miteinander wohnen. Jede Gelegenheit wird wahrgenommen, dem andern einen Streich zu spielen. Mit doch Schandfreude immer noch die reinste Freude.

Dieser Meinung muß auch der Hausbesitzer A. gewesen sein. Sein Grundbedenken ist: „Am Hause bin ich der Herr, und meinen Anordnungen muß sich jeder fügen.“ Will es der Mieter nicht gutmütig tun, so setzt der Kleinriegel ein, und jedes Mittel ist willkommen, das sich eignet, den Gegner unterzutun. Vorn und Hint ist an der Tagesordnung. Die Nachbarn können täglich ihr Gefallen der Schicklichkeit um einige Witten bereichern. Er-saunliche Gedanken brachte die Zeugennehmung aus Tageslicht. Einmal wurde dem unglücklichen Mieter das Klosett geklopert, ein andermal ihm der Zutritt in den Waschkraum verweigert, daß es ihm unmöglich wurde, sich mit frischem Wasser zu waschen.

Am meisten ärgerte sich A. darüber, daß sein Mieter des öfteren Besuch erhebt, und er mußte nicht, wer es war. „Warte, Freundchen“, sagte er daher eines Tages, „ich werde ein Sicherheitskloß für die Tür legen. Wenn jemand ins Haus will, soll er sich zuerst bei mir melden.“ Befragt, getan. Eines Sonntags sah ein neues Sicherheitskloß an der Haustür. Nachmittags um 2 Uhr wollte der Mieter fort, um seine Schwägerentern zu besuchen. Er klopfte an der Haustür; sie geht nicht auf. Er schlugte beim Hausbesitzer; er meldet sich nicht. Vier geschlagene Stunden muß der Vermieter daheim bleiben, ehe seine Erlösungsstunde schlägt. Er hätte wohl durch die Klüde seines lebensmüden Hausbesitzer gehen und dann zur Sinterstraße hinauskommen können. Doch das mußte ihm selbst das Verdict nicht für kurze Zeit, befandete — Freiheitsberaubung — zu verurteilen. Dazu kam noch eine Anklage wegen Beleidigung. Die Strafe von 50 Mark wird ihm hoffentlich eines abblühen.

Verurteilung im Duesterberg-Prozess. Nachdem Oberstleutnant Duesterberg in zweiter Instanz wegen Beleidigung des

Regierungspräsidenten Grüntner zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden ist, haben sowohl der Staatsanwalt als auch der Kläger Grüntner gegen dieses Urteil erneut Berufung eingelegt.

## Dorausleistungen für die Wegeunterhaltung

In Kreisen der Halle'schen Wirtschaft ist vielfach die Auffassung vorhanden, daß die Kaufschaffende, die der Magistrat der Stadt Halle auf Grund der Wegevoranleistungsbestimmung von den Wegevoranleistungsmitgliedern im Wege der Berücksichtigung verlangt, vom Wirtschaftsvorstand Mitteldeutschland vorgeschlagen wären. Dies trifft nicht zu. Die Angelegenheit liegt vielmehr folgendermaßen:

Daß die Einbehaltsfrage für das Zonenkomitee, die in der Verordnung festgelegt sind, für die Wirtschaft untragbar waren, bedarf keiner Ermahnung. Es sind daher zwischen den Ver-

## Kapitän Ehrhards Begrüßung



durch die elfjährige Tochter des Stahlhelmkameraden Staufe.

treten der Wirtschaft und der Land- und Stadtfreie einpendende Verhandlungen besonders über die Kaufschaffende geführt, in denen die Kreise zunächst etwa das Doppelte der jetzigen Kaufschaffende verlangten. Um die Vorausleistungsmitgliedern zu bewahren, daß sie jeder einzeln den Kreisausgüssen und Magistraten gegenüberstehen und eventuell nach den hohen Sätzen der Verordnung verurteilt würden, haben die Wirtschaftsvorstand schließlich den jetzigen Sätzen, die die Kreise als ihre Mindestforderungen für Kaufschaffende bezeichneten, nach langen Verhandlungen zugestimmt. Erwähnt mag werden, daß die Berliner Sätze, die teilweise zum Vergleich herangezogen werden, auf ganz anderer Grundlage beruhen, weil einmal der Berliner Magistrat keine Verordnung viel später als die Kreise der Provinz Sachsen erlassen hat und weil sich die Kaufschaffende nur auf wenige Kreise beziehen, so daß die Strafkamagener von den übrigen Kreisen der Provinz Sachsen nochmals herangezogen werden können, während die Kaufschaffende der Kreise in der Provinz Sachsen die Gesamtleistung für alle Kreise innerhalb der gesamten Provinz Sachsen abgeben sollen.

## Semper Talis-Bund

Am gut besetzten Saale des Stahlhelmschiffes feierte am Sonntag die Ortsgruppe Halle des Semper-Talis-Bundes ihr vierzigjähriges Bestehen. Die Feier überschritt weit den Rahmen einer internen Vereinsveranstaltung, da nicht nur zahlreiche Vertreter befreundeter Verbände, sondern auch die hohe Bundesleitung aus Potsdam erschienen war.

Nach einigen einleitenden militärischen Weisen der Guelochkapelle nahm Kamerad Fiedle das Wort, um die Bedeutung des Tages zu würdigen. Nicht ein Zufall bringt die Angehörigen des 1. Garderegiments gerade im Mai zusammen, da dieser Monat ein Ehrenmonat für das Regiment ist, in dem es schon vor über hundert Jahren blühige Lorbeeren an seine Fahnen heftete. Doch wir können nicht nur in alten Erinnerungen — so unzugänglich sie uns auch bleiben —, sondern wir wissen, daß der Geist, in dem wir groß geworden sind und an dem wir festhalten, gerade heute unterem Volke bitter nottut. Deshalb wollen wir all unser Tun im Geiste militärischer Pflichterfüllung betreiben und den Semper Talis-Geist wirfen lassen überall und immer.

Dieser feierlichen Rede folgte nach manchen andern, doch eine besondere Freude war es, als der Bundesführer Erz. v. Fiedleburg in längerer Rede einen Rückblick auf die ehrenvolle Geschichte des 1. Garderegiments gab, das ja so eng mit Preußen und den deutschen Kriegsgeschichten verbunden ist. Er wies darauf hin, daß auch nach Beilegung des Heeres große Pflichten und Aufgaben bestanden, die Tradition ruhmvoller Vergangenheit in die heutige Zeit zu stellen, da ein Volk nur dann glücklich auf Erdben ist, wenn es sich auf seine Geschichte bezieht.

Begeistert stimmte die Versammlung das Deutschlandlied an zum Besonderen, daß die Worte des Führers allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen waren. — Nach solchem andern überbrachte Grübe aus Magdeburg wie vom Gaufrührer Oberstl. u. a.

Am zweiten Teil des Abends sang Fräulein Wegl, von Paul Kienert begleitet, einige Lieder, die ihr reichen Beifall einbrachten; in einem lebendigen Bild wurde naturgetreu das Rotstämmer-Selbstbestehen gefestigt. Dann ließ man noch lange in dem feierlichen Rahmen zusammen, alle Erinnerungen auslaufend und neue Freundschaften befestigend.

— Eine französische Gräber-Ausgrabungs-Kommission ist von Koblenz aus hier eingetroffen. Unter ihrer Anordnung werden die Leichen von 17 Franzosen und 7 Offizieren, die während des Weltkrieges auf dem Getraudenfriedhof beigelegt worden sind, ausgegraben und nach Frankreich übergeführt. Die Arbeiten sollen bis zum 12. Mai beendet sein.

— Gegen ein Drohkübel gefährten. Gezeiten vormittag fuhr in der Hallesche ein Radfahrer gegen ein Ziel, welches wegen Ausbesserungsarbeiten zur Spernung des Radfahrweges quer über diesen herrlich gestrichelt war. Der Radfahrer kam zu Fall, seinen Weg allein fortsetzen.

— Feueralarm nach der „Zaunschloß-Brauerei“. Gezeiten gegen Abend wurde die Feuerwehr nach der „Zaunschloß-Brauerei“ alarmiert, wo in einem Nebenloch Feuer, welche zum Ausbruch über ein Fenster gebrannt waren, in Brand geraten waren. Die Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Es ist nur geringer Sachschaden entfallen.

— Beim Spargelstechen tödlich verunglückt. Beim Spargelstechen fiel der Chauffeur Alfred Hoffmann in einem tödlichen Unfall zum Opfer. Die Schulpfanne, ein Werkzeug, war zu früh losgegangen und der Schlag war ihm in den Bauch gedrungen. Der 36jährige Mann hat er o-rang nach seiner Entlieferung in die Klinik.

# Zu Himmelfahrt hochaparte Neuheiten zu enorm billigen Preisen.

<h3>Damenkonfektion</h3> <p><b>Jumpers</b> aus Musseline imit., große Ausmusterung . . . Stück <b>1,25</b></p> <p><b>Blusenhemden</b> aus Ge-streift, Zephyr, oft u. geschloss. zu trag. Stück <b>2,50</b></p> <p><b>Kleider</b> aus Waschmusseline, hübsche Form . . . Stück <b>2,95</b></p> <p><b>Mäntel</b> aus Covercot, hübsche jugendl. Form . . . Stück <b>7,75</b></p>	<h3>Damen-Hüte</h3> <p><b>Damenhüte</b> Glockenform, m. Band u. Blumengarnitur Stück <b>1,75</b></p> <p><b>Damenhüte</b> Lisereiglocke, m. Band u. Blumengarnitur Stück <b>3,50</b></p> <p><b>Damenhüte</b> aus Phantasie-gelocht, hohle Form . . . Stück <b>4,75</b></p> <p><b>Frauenhüte</b> aus gutem Ge-flecht, sehr kleidsam . . . Stück <b>6,95</b></p>	<h3>Kinder-Hüte</h3> <p><b>Glocken</b> aus Pastegelocht, mit garniert. . . . . Stück <b>1,75</b></p> <p><b>Glocken</b> aus Bastgeflecht mit Bandgarnitur . . . . . Stück <b>2,75</b></p> <p><b>Borbenhütchen</b> niedliche Form mit Bandgarnitur . . . Stück <b>3,25</b></p> <p><b>Liserehütchen</b> . . . . . Stück <b>4,50</b></p>	<h3>Kinderkonfektion</h3> <p><b>Spiellanzüge</b> aus halbarem Zephyr . . . Stück <b>0,78</b></p> <p><b>Babykleidchen</b> aus Zephyr u. Musseline, bestickt, Gr. 40 Stück <b>1,15</b></p> <p><b>Knabenblusen</b> dunkel gestreift, waschtuch, Gr. 0 . . . Stück <b>1,90</b></p> <p><b>Mädchenkleider</b> aus pa-Zephyr, in vielen Farben, Gr. 60 . . . Stück <b>3,25</b></p>
<h3>Krawatten</h3> <p><b>Selbstbinder</b> moderne Muster . . . . . Stück <b>0,55</b></p> <p><b>Selbstbinder</b> Fouillardine . . . . . Stück <b>0,75</b></p> <p><b>Selbstbinder</b> aparte Karos . . . . . Stück <b>1,45</b></p> <p><b>Selbstbinder</b> Fouillardine, reine Seide . . . Stück <b>1,75</b></p>	<h3>Leibwäsche</h3> <p><b>Damenhemden</b> mit Trägern und Hohlsaum . Stück <b>0,75</b></p> <p><b>Damenhemden</b> mit Trägern und Hohlsaum, bestickt Stück <b>1,45</b></p> <p><b>Damenhemden</b> Achselschl. mit Stickerel . Stück <b>1,65</b></p> <p><b>Damenbeinkleider</b> gestickt und mit Hohlsaum . Stück <b>1,35</b></p>	<h3>Strümpfe</h3> <p><b>Damenstrümpfe</b> gewebt . . . . . Paar <b>0,18</b></p> <p><b>Damenstrümpfe</b> Spitze u. Perse verstärkt . . . Paar <b>0,45</b></p> <p><b>Herren-Socken</b> grau . . . . . Paar <b>0,33</b></p> <p><b>Herren-Socken</b> bunt . . . . . Paar <b>0,35</b></p>	<h3>Weißwaren</h3> <p><b>Bubikragen</b> aus Rips . . . . . Stück <b>0,28</b></p> <p><b>Bubikragen</b> aus Batist, mit Valenciennespitze . . . . . Stück <b>0,45</b></p> <p><b>Spadtelkragen</b> ecru . . . . . Stück <b>0,75</b></p> <p><b>Westen</b> aus ecru Volle, mit Valenciennespitze . . . . . Stück <b>1,45</b></p>

### Herrenartikel

**Stehumlegekragen** weich . . . . . Stück **0,25**

**Gummihosenträger** mit Leasern rippen . . . . . Paar **0,45**

**Sporthemden** aus hellfarb. Zephyr für Wanderzwecke, Stück **3,65**

**Oberhemden** aus gestricktem Merkal, mit Krähen . . . Stück **3,75**

# J. LEWIN

Halle an der Saale — Marktplatz 2 u. 3





















Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Ilse mit Herrn Ludwig E. Wolter beehren sich anzuzeigen

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Friedrich

Hermann Friedrich und Frau Hede geb. Borchardt.

geb. ich hierdurch bekannt. Ludwig E. Wolter.

Magdeburg, den 11. Mai 1926 Breitenweg 4.

Magdeburg Halle (Saale).

Heute morgen 4 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

### Ida Walther

geb. Schaff im 77. Lebensjahre. Canena, Eisleben, den 11. Mai 1926.

Martha Lohde geb. Walther Franz Walther Karl Walther Fritz Lohde Lina Walther geb. Köke Lotte Walther geb. Ruck und 6 Enkelkinder.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 14. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr in der Kirche zu Canena statt.

Für die so außerordentlich reichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen, des Gastwirts

### Friedrich Winkler

können wir nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank aussprechen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Martha Winkler geb. Beyler.

### Todesfälle:

Frau Waldo Richter geb. Wagner, 80 Jahre, Mühlberg a. S. Begräbnis Donnerstag mittags in Barndorf a. S. Begräbnis-Schmiedingemeinder Karl Seidel, 48 Jahre, Gardelegen. Begräbnis Freitag in Magdeburg. Gausfamilie des Begräbnisses. Frau Wehner, 61 Jahre, Bad Darsung. Begräbnis Donnerstag nachm. 3 Uhr. Frau Ella Richter geb. Weide, Bad Darsung. Eingebürgert Mittwoch vorm. 11 Uhr im Krematorium des Dausfriedhofes in Braunschweig.

### Auswärtige Theater

Schauspielhaus Zeitz. Mittwoch, den 12. Mai 7 1/2 Uhr. Der Garten Eden. Opernhaus Dresden. Mittwoch, den 12. Mai 7 1/2 Uhr. Die Nacht des Schicksals. Schauspielhaus Chemnitz. Mittwoch, den 12. Mai 7 1/2 Uhr. Die Braut. Friedrich-Theater in Dessau. Mittwoch, den 12. Mai 7 1/2 Uhr. Die Abkennenskonjert. Deutsches Theater in Gera. Mittwoch, den 12. Mai 7 1/2 Uhr. Die Braut. Landestheater Altenburg. Mittwoch, den 12. Mai 7 1/2 Uhr. Die Braut. Stadttheater Erietz. Mittwoch, den 12. Mai 7 1/2 Uhr. Die Braut. Deutsches Nationaltheater in Weimar. Mittwoch, den 12. Mai 7 1/2 Uhr. Die Braut.

### Von der Reise zurück Sanitätsrat Dr. Beiletz

Facharzt für Ohren, Nase, Hals Halle (Saale), Mauerstraße 7.

### Fremde Sprachen Berlitz School

Mart 22, 3m Boule d. Dresden. 20h. Preis: und Stiefelunterricht. Eintritt frei.

### Hallischer Hausfrauenbund, e. V.

Berufsorganisation der Hallischen Hausfrauen. Werbetag für die Verwendung von Milch, Kartoffeln und Hagebutten im Sauerkraut. Mittwoch, den 12. Mai 1926, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr in der Aula der Lateinschule Schulmarkt. Nach kurzen Ausführungen wird Herstellung von Sauerkraut durchgeführt. Preis: 10 Pf. Kinder dürfen nicht mitgebracht werden. Der Vorstand.

STATT KARTEN John Jecklin Mariha Jecklin geb. Telckner Vermählte. Dupont, Halle (S.). State of Wash. U. St. A. den 6. Mai 1926.

Statt Karten. Die glückliche Geburt eines gefunden Sonntagstochterchens zeigen in dankbarer Freude an Hauptmann a. D. Johl und Frau Vera geb. Engicke. Merseburg, z. Z. Privatkl. Dr. Wiegand.

Infolge des Fortfallens der Luxussteuer von 7 1/2 % und infolge der niedrigeren Silberpreise bietet sich jetzt wieder günstige Gelegenheit zur Anschaffung von echt silbernen Eßlöffeln, Eßgabeln, Eßmessern, Kaffeelöffeln.

Rysse's Bier- u. Weinstubl Sophienstr. 1 - Fernruf 2577 Frühling am Rhein. Heute Hermann-Löns-Abend Hans Reinhardt: Lieder zur Laute.

Sanz gewaltig stürzen Waren im Preis! Herren - Ausstattung Handschuhe Wäsche Unterzeuge Strumpf, Wollwaren Sport-Bedarf Dauerwäsche S. Liebermann Geisstraße 42.

Trenkler's Hotel am Ballmarkt. Gr. Vereinszimmer in der Woche noch frei.

Bernh. Grunwald Möbelfabrik und Magazin. Hain (Saale), Rathausstraße 2 neben Bauers Restaurant empfiehlt Wohn-, EB-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen und einzelne Möbel in großer Auswahl zu realen, billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

O.T. Lichtspiele Durch Sport zum Sieg! Der größte Sportfilm der Welt in 8 Akten u. 3 Zeitabschnitten. 1. Abschnitt: Turnvater Jahn und seine Zeit. 2. Abschnitt: Der letzte Grenadier. 3. Abschnitt: Die Europa-Meisterschaften. Jugendvorstellungen täglich 4 bis 6 Uhr nachmittags.

Walhalla Letzte 5 Tage! Der fröhliche Weinberg Der größte Theatererfolg dieser Spielzeit! 1000 Aufführungen Tageskasse ab 11 Uhr.

Pianos in jeder Preislage zu besonders vorteilhaften Bedingungen. Pianohaus Hoffmann am Riebeckplatz.

Penfion zum 1. Juni. Offizier unter C. G. 7198 an die Gefährliche Stelle dieser Stellung.

Sport-Artikel Fußball, Tennis, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner (omne Leichtathletik u. Sportartikel) empfiehl in großer Auswahl sehr preiswert. H. Schnee Nachl. A. & F. Ebermann, Salze. u. Str. 21. 21. 21.

2 Feuer-Pianos 132 u. 136 cm hoch, wie neu erhalten, für 1000 und 1100 Mark zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Rakete Das schönste Tanz-Kabarett! Mittwoch / Sonnabend Sonntag Tanzkabarettabend Glänzende Tanzsp.-Kapelle Erstklassige Künstler Jede Woche neues Programm. Donnerstag (Himmelfahrt): Gr. Sonderabend

Spiegelsaal Wintergarten Täglich abends 8 Uhr (Einlaß 7 Uhr)

Sensations-Gastspiel des berühmten Illusions- und Zaubertheaters Vandredi mit Gesellschaft; verbunden mit Konzert. Orientalische und Ägyptische Magie. Moderne Wunder. Spiritistische Experimente. ? Villa die geheimnisvolle Weltstein ? Das blitzschnelle Verschwinden von Personen. Das Zersägen einer lebend. Dame. Neu! Der schwebende Globus. Neu! In der Hexenküche: Kaffee, Kuchen, Wein, Bonbon, Obst, Zigaretten, Blumen usw. wert. hervorgezaubert u. verschenkt. Eintrittspreise von 0.50 bis 4,- Mark.

Zoo Zoo Jeden Mittwoch 8 Uhr Gesellschaftsabend - Tanz Transport-Orchester „Mikroton“.

Hotjäger Morgen Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr Garten-Konzert ausgeführt vom Gärtlich-Orchester. Eintritt frei. Bei ungünstiger Witterung findet Konzert im Saale statt.

Saalschloß-Brauerei. Morgen, Mittwoch, 8 Uhr Park-Konzert der Hallischen Bergkapelle. Leitung: Musikdirektor Teichmann. - Eintritt frei. Bei ungünstiger Witterung findet Konzert im Saale statt. Donnerstag (Himmelfahrt) Konzert u. Ball.

Lieskau Gasthaus zur deutschen Friedenseiche. Bes.: Robert Tenzer. Fernruf: Oeffentliche Fernsprechtelle Lieskau. Angenehmes Ausflugslokal, 20 Minuten vom Bahnhof Dölauer Heide. Zu Himmelfahrt großer Ball. Parkettsaal u. Asphaltgelbahn an verschiedenen Sonntagen und Sonntagen noch frei.

Haus Menge, Wieda i. Südharz. Herrl. Lage a. Aufgang z. Stöberhay. Bekannt beste und reichl. Verpflegung. 650 M. pro Tag. Elektr. Licht. Bad, Zentralheizung. Sie brauchen Butter nicht von auswärts zu beziehen, wenn Sie billiger scheint, taugt sie nichts u. ist sie gut, dann ist sie meist teurer als Die gute CASINO-BUTTER

Bad Harzburg. G. m. b. H., Tel. 33, 98. Appart. mit Bad, fließ. Wasser in d. Zimmern. Gn. Halle, Gesellschaftsraum, Garage, Sonnenlounge a. Walde neben Kurhaus und Solbad. Pension 9 bis 12 Mk. Kurheilung für Masen, Darm-, Herz-, Zoster- und Stoffwechsel-Masen, Entfettung, Rocky. Eröffnung der Sommerkurzeit: 9. Mai Ausspannung und Erholung zu Friedenspreisen. Waldpark - Hotel Südekum Naturl. Sol-Bäder d. Elag. Pens. 9-125 Mk. Tel. 32. Hotel Viktoria immer mit Bad und fl. Wasser. Gebr. Viech. Pension 800-1100 M. Tel. 42 Central- u. Hotel Pension 600-950 M. Tel. 59. Hotel Haus Schlemm, gegenüb. Kurhaus Samtl. Z. m. fließ. u. w. Wasser Privat-Ad. Bek. erstkl. Verp. l. Pens. 3-11 Mk. Tel. 37. Garde Prospekt Bes. F. Schiem m. Pension v. 6-8 Mk. Bes. Otto Schmidt, a. Kurh. Bes. verp. Pens. v. 3.50 Mk. sch. Nane Kurhaus Pens. v. 8.50 Mk. an.